



Hartmut Becker während der Präsentation an der Kreisrealschule. Bild: Ziegler

Lokales

12.06.2008

Zeit von Tafel und Kreide in Klassenräumen bald vorbei?

"Activboard" an Kreisrealschule Bad Orb vorgestellt - Nachrichten und Internet im Nu

BAD ORB (ez). Gehört die Kreidezeit bald der Vergangenheit an? Sind grüne Schultafeln, weiße Hände, Kreidequietschen, feuchte Schwammwürfe oder Tafeldienst schon bald nur noch eine Erinnerung an längst vergangene Schulzeiten? Wer die Ausführungen zum "Activboard" von Hartmut Becker in der Bad Orber Kreisrealschule verfolgte, sah in die Schule der Zukunft. Das "interaktive Whiteboard" könnte das Herz eines multimedialen Klassenzimmers werden. Das Kollegium, so Rektorin Luzia Thümmes-Lehmann, hatte sich bereits bei einer Betriebsbesichtigung über die "weiße Wand" mit einem Diagonaldurchmesser von fast zwei Metern informiert. "Das hat uns überzeugt." Zumal Activboards den Einsatz von CD-Playern, Overhead-Projektoren, Beamern oder Landkarten überflüssig machen und jede Klasse sofort auf das zugreifen kann, was im Unterricht benötigt wird - sogar auf aktuelle Nachrichten und alles, was das Internet bietet. "Wir müssen mit der Zukunft gehen", sagte die Schulleiterin.

Das Activboard wird mit einem Stift, dem "Activpen", der alle Vorzüge der guten alten Maus in sich vereint und schreiben kann, bedient. Ohne Kabel und Batterie. Handschriftliches kann, wenn gewünscht, sofort in Druckbuchstaben verwandelt werden. Neben der Handschriften- gibt es auch eine Formenerkennung. Auch der Mathematikunterricht wird revolutioniert mit dem Board. Winkelmesser, Geo-Dreieck oder Zirkel und Parallelverschiebungen hat der Mathevielkünstler an Bord. Wer eine im alten Grün gehaltene Tafel wünscht: Auch das ist möglich. Auf Stiftdruck erscheinen auch Notenlinien, können Excel-Tabellen aufgerufen werden. Alles ist speicherbar und kann ausgedruckt werden. Das Gedächtnis des Activboards reicht weit zurück, sodass der Lehrer nicht mehr alles neu schreiben muss, sondern wieder hervorholen kann. Sollte mal ein Schüler krank sein, kann der Unterrichtsstoff zum heimischen PC geschickt werden.

Die Digitaltafel ist mit einem Computer und Projektor verbunden. Was der PC zeigt, zeigt auch das Board. Erhebungen hätten gezeigt, so Becker, dass deutlich bessere Lernergebnisse erzielt würden. "Und bis zu 20 Prozent bessere Noten." Der Schulungsaufwand sei gering. Ein intensiver Tag genüge für Lehrer, Schüler kämen schnell damit zurecht. Auch die Frage einer besorgten Mutter, ob denn die Kinder nun den ganzen Vormittag im abgedunkelten Klassenraum sitzen müssten, konnte der Activboard-Fachmann beruhigend mit "Nein" beantworten.

Die Bad Orber Kreisrealschule würde zehn Boards brauchen. Wenn sie an einem Pilotprojekt teilnimmt, dann bekommt sie einen Sonderpreis von insgesamt 34000 Euro. Die Schule möchte ihren Schülern diesen Service bieten. Finanziert werden sollen die Tafeln aus eigenen Mitteln, Zuschüssen und Spenden. Deshalb wirbt die Schule für zweckgebundene Spenden.